

Direktvermarkter müssen Geschmack beweisen

Landessortenversuche Speisekartoffeln 2013, frühe Reifegruppe

Im frühen Segment wurden insgesamt zwölf Sorten auf zwei Standorten, mit und ohne Beregnung, geprüft. Alle Sorten wurden im Frühjahr geliefert und in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt. Die festkochenden Sorten Cosma, Solo und Vitabella und die vorwiegend festkochende Sorte Allora wurden erstmals geprüft. Im mehligkochenden Segment gibt es weiterhin nichts Neues beziehungsweise steht der unabhängigen Beratung kein Pflanzgut zur Verfügung.



Die Versuche liefen dank Keimstimulierung und Vorkeimung relativ gut auf. Foto: Mohr

Nachdem der März deutlich zu kalt war, bewegte sich der April mit etlichen zu kühlen und einer in der letzten Dekade frühsummerlichen Periode nur geringfügig über dem langjährigen Mittel. Die Niederschlagsmenge im April lag 75 Prozent über dem langjährigen Wert. Dieser Wert wurde im Mai noch überschritten (85 Prozent). Zusätzlich war es zu kalt. So kam es in der Praxis bei nicht keimstimulierten, nicht vorgekeimten Knollen oder bei Keimbruch zu stark verzetteltem und verzögertem Auflauf.

Standort Böhl-Iggelheim mit Rohr-Beregnung

Verstärktes Auftreten der Fusarium-Trockenfäule ließ vereinzelt die Anzahl der aufgelaufenen Stauden um bis zu 30 Prozent sinken. Zusätzlich kam es durch die lang anhaltende Bodennässe in der Praxis und im Versuch zum Auftreten von Schwarzbeinigkeit.

Durch den witterungsmäßig durchschnittlichen Juni konnte die Entwicklung der Kartoffeln endlich voranschreiten. Infektionsdruck durch Phytophthora konnte nur an wenigen Tagen registriert werden und spielte in der

gesamten Vegetation keine bedeutende Rolle. Der sehr warme und trockene Juli führte in der letzten Dekade bei einigen frühen Sorten zu einem relativ zügigen Absterben der Stauden und zu hohen Boden- beziehungsweise Knollentemperaturen. Dadurch entstand bei einigen Sorten das Problem des Durchwuchses.

Zwei Besonderheiten zum Standort Böhl-Iggelheim, Kreis Bad Dürkheim (Rohr-Beregnung) müssen hier erwähnt werden. Erstens: Der ursprünglich geplante Standort war zum Zeitpunkt der Auspflanzung am 25. April bereits mit Mais eingesät. Zweitens: In den vergangenen 20 Jahren wurde dort kein Kartoffelanbau durchgeführt. Eine Krautregulierung wurde nicht durchgeführt.

Hohe Roh- und Speisewarenenerträge

Der durchschnittliche Rohertrag lag mit 638 dt/ha (2012: 533 dt/ha) auf hohem Niveau. Hier merkt man, dass die Versuchsfläche keiner typischen Kartoffelfruchtfolge unterlegen war. Das Augenmerk muss aber auf den Relativertrag gerichtet werden.

Statistisch abgesicherte Mehrerträge erzielten Wega (rel. 118), Marabel (rel. 113) und Sandrin (rel. 110). Hinweis: Die Sorte Marabel reagiert ertraglich sehr stark auf die Fruchtfolge. Zusätzlich hatte sie ein durchschnittliches Pflanzknollengewicht von 107g (UWG: 290g). Die Sorte Wega hatte gar ein durchschnittliches Pflanzknollengewicht von 113g (UWG: 240g).

Keine der neuen Sorten erzielte überdurchschnittliche Erträge. Im Gegen-

teil, die festkochenden Sorten Solo (rel. 79) und Vitabella (rel. 89) erzielten statistisch abgesicherte Mindererträge.

Auch beim Speisewarenenertrag liegt Wega (rel. 126) auf dem ersten Platz. Neu im überdurchschnittlichen Bereich sind aber Fidelia (rel. 112), Osiris (rel. 111) und Miranda (rel. 110). Positiv wirkt sich der Speisewarenenertrag auch bei Belana (rel. 103) aus. Wegen des hohen Anteils an Übergrößen verlieren die Sorten Sandrin, Cosma, Vitabella, Marabel und Marylou an relativen Ertrag. Alle Sorten liegen, teilweise deutlich, über 20 Prozent Übergrößen. Im Prinzip keine oder nur geringe Änderung in der Tendenz zeigten sich bei Allora und Solo, die bei beiden Erträgen unterdurchschnittlich bleibt.

Standort Nieder-Hilbersheim, ohne Beregnung

Erstmals wurden auf dem rheinhesischen Standort Standort Nieder-Hilbersheim, Kreis Mainz-Bingen (ohne Beregnung) auch die frühen Sorten geprüft. Nach einem mittleren April folgte auch in Rheinhessen ein zu kalter und deutlich zu nasser Monat Mai. Dadurch wurde der Auflauf verzögert. Einem durchschnittlichen Juni folgte ein um 4°C zu heißer Juli. Auch die Niederschlagsmenge lag 80 Prozent unter dem langjährigen Mittel. So gab es nur wenige Tage mit witterungsbedingtem Infektionsdruck für Phytophthora. Dieses änderte sich auch nicht im August. Er war zu warm (+2 °C) und zu trocken (-28 Prozent).

Schwache Roh- und Speisewarenenerträge

Der durchschnittliche Rohertrag lag mit 342 dt/ha auf niedrigem Niveau. Eine Krautregulierung wurde am 9. und 13. August durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war das Knollenwachstum der Sorten Cosma (rel. 80), Sandrin (rel. 85) und Wega (rel. 104) noch nicht abgeschlossen. Überdurchschnittliche Roherträge erzielten Marabel (rel. 108), Allora (rel. 107) und Wega (rel. 104). Wie schon auf dem Beregnungsstandort zeigte die neue Sorte Solo (rel. 81) einen abgesicherten Minderertrag.

Übersicht Standort- und Anbaudaten 2013 Speisekartoffeln, Reifegruppe früh

Ort	Datum Pflanzung	Datum Ernte	Ackerzahl	Vorfrucht	Beregnung l/m ²	Datum Krautregulierung	Vorkeimung in weißen Kunststoffk.
NW/Böhl-Iggelheim	25.04.2013	04.09.2013	70	WW	120	keine	ja
OPP/Nieder-Hilbersheim	06.05.2013	28.08.2013	80	WR	keine	09.08.2013 13.08.2013	ja

**Tabelle 1: Reifegruppe früh, Ertrag und Qualität 2013
Standort OPP/Nieder-Hilbersheim ohne Beregnung**

Sorte	Kochtyp	Roh- ertrag	Speise- ware- ertrag**	Sortierung <35 mm	Sortierung 35-65 mm	Sortierung >65 mm	Stärke	Testessen Note
		rel. %	rel. %	%	%	%	%	1 - 9
Belana*	A-B	92	87	0	89	11	14,2	2,5
Cosma*	A-B	80	74	1	86	13	12,9	3,0
Fidelia*	A-B	95	91	0	89	11	14,3	3,5
Solo*	A-B	81	82	1	94	5	14,7	3,6
Vitabella*	A-B	90	84	0	87	13	15,2	3,8
Allora	B	107	103	0	90	10	10,9	5,8
Marabel	B	108	113	1	97	2	12,6	3,9
Marylou	B	83	87	2	97	1	15,4	4,1
Osiris	B	93	94	2	94	4	13,7	5,1
Sandrin	B	85	85	6	94	0	15,6	4,8
Wega	B	104	105	2	95	3	14,5	4,1
Miranda	B-C	98	101	1	97	2	18,4	5,0
Vers.-Mittel dt/ha		318	295	1	93	6	14,4	4,1

VRS: Belana, Marabel (=100 %) *Sortierung lange Sorten 30-60 mm, **Ertrag 30/35-60/65 mm
 Note 1 – 2: würde ich bevorzugt essen, Note 3 – 5: würde ich gerne essen,
 Note 6 – 7: würde ich nicht gern essen, Note 7 – 9: würde ich keinesfalls essen

Im Gegensatz zum Beregnungsstandort ergab sich beim Speisewareertrag keine wesentliche Veränderung zum Rohertrag. Auch hier lagen Marabel (rel. 113), Wega (rel. 105), Allora (rel. 103) und Miranda (rel. 101) auf den vorderen Plätzen. Nochmals erwähnt sei, dass für Cosma, Sandrin und Wega die Sikkation zu früh kam.

Beschreibung der neueren Sorten

Neben den zwölf Versuchssorten werden auch Sorten beschrieben, die schon dreijährig geprüft wurden und im Praxisanbau vereinzelt angebaut werden.

Festkochende Sorten (fk):

Agila: flache Augen, langovale Form, glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, dreijährig geprüft (2006-2008), Schorfstandorte meiden, mittlerer Knollenansatz, hohe Erträge, Neigung zu Übergrößen, Pflanzabstand 30 cm, Sencor im NA Beratung anfordern, Krautfäulemaßnahmen konsequent durchführen, Nematoden Ro 1,4;

Baccara: flache Augen, langovale Form, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, dreijährig geprüft (2009-2011), relativ keimruhig, Vorkeimung empfehlenswert, Schorfstandorte meiden, bevorzugt bessere Böden; Pflanzabstand 32-34 cm, Abpackung, Nematoden Ro 1,3,4;

Belana: unbedingt Keimabbruch vermeiden, entweder professionelle Vorkeimung (1,0-1,5 cm lange dunkle Lichtkeime) oder kurzzeitiger Wärmestoß kurz vor Pflanzung bis die ersten Augen stecknadelkopfgroße Keime zeigen, Furchenbehandlung mit Ortiva

sehr kritisch hinterfragen, Nematoden Ro 1,4;

Campina: ovale Knollenform, flache Augen, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, dreijährig geprüft (2010-2012), überdurchschnittliche Erträge, Übergrößen durch richtigen Pflanzabstand begrenzen; 2012 und 2011 überdurchschnittliche Anzahl an Knollen/Staude, Besonderheit 2011: 15 Prozent grüne Knollen (2010: 13 Prozent), dreijährig unterdurchschnittliche Speisewertprüfung, N-Düngung sehr stark begrenzen (60-80 kg N/ha) wenn Geschmack im Vordergrund, Besonderheit 2010: Kettenbildung, Nematoden Ro 1,4;

Cosma: neu im Versuch, rundovale Knollenform, flache Augen, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, Beregnungsstandort: durchschnittlicher Rohertrag, unterdurchschnittlicher Speisewareertrag, ohne Beregnung: statistisch abgesicherte Mindererträge (Roh- und Speise), da Knollenwachstum bei Sikkation noch nicht abgeschlossen; beide Testessen positiv, Lagerung möglich, sehr hoher Zweitansatz bei Vorerntefeld-Bonitur, Besonderheit: 8 Prozent Eisenfleckigkeit, höchster Anteil an grünen Knollen (9 Prozent), Nematoden Ro 1,4;

Fidelia: zweijährig im Versuch, langovale Knollenform, flache Augen, genetzte Schale, gelbe Fleischfarbe, 2012: viele geprüfte Parameter lagen im Durchschnitt, BSA-Einstufung: Zwiewuchs 5 u. Anfälligkeit gegenüber Y-Virus 1, bei beiden Testessen unterdurchschnittliche Bewertung, 2013: Testessen 1x Durchschnitt und 1x besser als Mittel, überdurchschnittlicher Speisewareertrag, Besonderheit 2013: Auf-

treten von Ketten- und Kindelbildung, beide Standorte nicht formschön, Nematoden Ro 1,4;

Sissi: flache Augen, langovale Knollenform, glatte Schale, tiefgelbe Fleischfarbe, dreijährig geprüft (2010-2012), Ertrag 2010 unterdurchschnittlich, 2011 Mittel bis unterdurchschnittlich, 2012 Marktware mit Krautregulierung und Beregnung durchschnittlich, Knollenansatz 2012 durchschnittlich, Pflanzabstand 30-32 cm; neigt zu rel. hohem Stärkegehalt, mittlere Lagerfähigkeit, hohe Speisequalität (Direktvermarktung), mittlere Beschädigungsempfindlichkeit (Kaliumdüngung), Metribuzin im NA (Beratung anfordern), Besonderheit: Probleme mit Pflanzgutgesundheit, Nematoden Ro 1 bis 5!;

Solo: neu im Versuch, ovale Form, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, beide Standorte unterdurchschnittlicher Roh- und Speiseware-Ertrag, beide Testessen positiv, Nematoden Ro 1,4;

Venezia: flache Augen, ovale Form, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, dreijährig geprüft (2010-2012), Y-Virus Anfälligkeit Note 1, 3-jährig überdurchschnittliche Erträge (Beregnungsstandort), 3-jährig überdurchschnittliche Speisequalität, hoher Knollenansatz, etwas tiefer (2 cm) pflanzen, 2010, 2011 und 2012 keine Nabelendfäule, ohne Bewässerung Zwiewuchsfahr beachten (Wachstumsregler Itcan), Vorkeimung empfehlenswert, 32-34 cm Pflanzabstand, Besonderheit 2011: 24 Prozent Knollen mit Sklerotien, Empfehlung: Anbau für Direktvermarktung, Nematoden Ro 1,4;

Vitabella: neu im Versuch, ovale Form, flache Augen; glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, beide Standorte unter-

**Tab. 2: Reifegruppe früh, Ertrag und Qualität 2013
Standort NW/Böhl-Iggelheim mit Beregnung**

Sorte	Kochtyp	Rohertrag	Speiseware- ertrag**	Sortierung <35mm	Sortierung 35-65mm	Sortierung >65mm	Stärke	Testessen
		rel.	rel.	%	%	%	%	1 - 9
Belana	A-B	87	103	1	99	0	14,2	3,4
Cosma	A-B	101	88	1	82	27	13,0	2,9
Fidelia*	A-B	98	112	0	96	4	12,2	3,5
Solo	A-B	79	89	3	94	3	13,6	2,8
Vitabella	A-B	89	78	0	73	27	14,0	3,9
Allora	B	102	104	1	85	14	13,0	3,4
Marabel	B	113	97	3	71	26	12,4	4,7
Marylou*	B	97	89	0	76	24	13,2	3,2
Osiris*	B	109	111	0	85	15	13,6	3,0
Sandrin*	B	110	81	0	61	39	12,6	2,7
Wega	B	118	126	1	88	11	11,1	3,1
Miranda	B-C	102	110	1	90	9	14,3	2,7
Vers. Ø dt/ha		638	522	1	82	17	13,1	3,3

Erläuterungen s. Tab. 1

**Tabelle 3: Reifegruppe früh, Knollenbonitur
Standort OPP/Nieder-Hilbersheim**

2013, ohne Beregnung	Sorte	Kochtyp	Oberfl.-schorf	Zwiewuchs	Wachstumshemmnisse	Rhizoctonia Deformat.	Rhizoctonia Sklerotien	Eisenfleck.	Knollen/Staude	Stängel/Staude
			Index	%	%	%	%	%	Anzahl	Anzahl
Belana	A-B		0,6	10	0	0	12	0	10,7	3,7
Cosma	A-B		0,2	14	1	2	49	0	9,4	4,5
Fidelia	A-B		1,1	11	0	0	9	0	8,4	4,4
Solo	A-B		0,3	8	0	0	5	0	8,2	3,3
Vitabella	A-B		2,0	12	0	3	34	0	7,7	4,9
Allora	B		0,3	8	0	0	11	0	8,5	4,8
Marabel	B		0,3	11	0	0	8	0	9,9	5,1
Marylou	B		0,8	6	0	0	10	0	8,6	4
Osiris	B		0,3	12	0	0	35	0	10,4	5
Sandrin	B		1,1	15	0	2	33	0	9,8	5,7
Wega	B		0,5	11	0	0	4	0	11,6	5,7
Miranda	B-C		0,9	9	0	4	15	0	9,8	5,5
Vers. Ø			0,7	11	0	1	19	0	9,4	4,7

durchschnittlicher Roh- und Speisewareertrag, unterdurchschnittlicher Knollenansatz, robust gegen Blattphyththora, Besonderheit 2013: beide Standorte mit überdurchschnittlichem Schorfindex, Nematoden Ro1;

Vorwiegend festkochende Sorten:

Gala: Besonderheit 2013: In Praxisflächen konnte Dickeya solani nachgewiesen werden, Nematoden Ro 1,4;

Marabel: bekannt, im Versuch 2013 hohes durchschnittliches Pflanzknollengewicht von 107 g, sehr hohe positive ertragliche Effekte bei weiter Fruchtfolge, Nematoden Ro 1,4;

Marylou: zweijährig geprüft, flache Augen, langovale Knollenform, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, 2012: mittlerer (ohne Beregnung) bis überdurchschnittlicher Marktwareertrag, leicht überdurchschnittliche Knollenzahl, an beiden Standorten Stärkegehalt über dem Mittel, 2013: unberegnet Standort Roh- und Speisewareertrag unter dem Mittel, mit Beregnung Speisewareertrag unter dem Mittel, Besonderheit 2013: 20 Prozent Zwiewuchs in NW, Nematoden Ro 1;

Primadonna: von 2008 bis 2010 geprüft, flache Augen, ovale Form, genetzte Schale, mittlerer Knollenansatz, 2010: 33 Prozent Übergrößen, dreijährig überdurchschnittliche Erträge, Testessen 2009 und 2010 schlechteste Platzierung, N-Düngung reduzieren, Besonderheit 2009 und 2010: 27 Prozent beziehungsweise 28 Prozent der Knollen zeigten auf der Schale sternförmige Risse, Nematoden Ro 1-5;

Osiris: zweijährig geprüft, flache Augen, rund-ovale Form, glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, 2012: hohe Rohrerträge, durch Krautregulierung positiver Marktwareertrag, im Maifeld

niedrigster Marktwareertrag, dort auch sehr niedriger Stärkegehalt, in Böhl auch deutlich unter dem Mittel, mittlerer Speisewert, höchstes Pflanzknollengewicht (82 g), 2013: ohne Beregnung mittlere Erträge, mit Beregnung überdurchschnittlicher Speisewareertrag; Besonderheit: 13 Prozent Zwiewuchs, Nematoden Ro1,4;

Sandrin: dreijährig geprüft, flache Augen, langoval, genetzte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, 2012: Beregnungsstandort überdurchschnittlicher Marktwareertrag, beide Standorte mit überdurchschnittlichem Stärkegehalt, Y-Virus Resistenz, mittlere Schorfanfälligkeit, Besonderheit 2011: 10 Prozent Zwiewuchs und 11 Prozent grüne Knollen, 2013: ohne Beregnung unterdurchschnittliche Erträge, mit Beregnung hoher Rohertrag, höchster Anteil an Übergrößen, Krautregulierung durchführen, 3-jährig positive Speisequalität, Nematoden Ro 1,4;

Wega: dreijährig geprüft, flache Augen, ovale Knollenform, genetzte Schale, tiefgelbe Fleischfarbe, 2012: überdurchschnittliche Rohrerträge, im Maifeld auch beim Marktwareertrag positiv, gegenüber 2011 (10 Prozent) 2012 hohe Stärkegehalte, Geschmacksprüfung mit mittleren Noten, Besonderheit 2011 und 2012 Standort Böhl: 24 Prozent beziehungsweise 50 Prozent sternförmige Risse auf der Schale, 2013: mit Beregnung überdurchschnittliche Roh- und Speisewareerträge, Auftreten von Kindel- und Kettenbildung, Nematoden Ro 1,4;

Mehligkochende Sorten (mk)

Gunda: bekannte Sorten mit mittlerer bis hoher Anfälligkeit gegenüber dem Y-Virus, Nematoden-Einstufung Ro 1,4.

**Tabelle 4: Reifegruppe früh, Knollenbonitur
Standort NW/Böhl-Iggelheim**

2013, mit Beregnung	Sorte	Kochtyp	Oberfl.-schorf	Zwiewuchs	Rhizoctonia Sklerotien	Grüne Knollen	Eisenfleckigkeit	Nassfaule Knollen	Knollen/Staude	Stängel/Staude
			Index	%	%	%	%	%	Anzahl	Anzahl
Belana	A-B		0,0	4	2	0	0	0	18,4	4,1
Cosma	A-B		0,8	3	5	9	8	0	14,0	4,4
Fidelia	A-B		0,3	8	0	8	2	1	18,2	4,9
Solo	A-B		2,7	3	0	3	0	0	16,3	4,0
Vitabella	A-B		1,1	1	8	3	1	0	15,8	4,2
Allora	B		1,1	4	0	5	0	0	21,5	4,9
Marabel	B		0,8	5	0	5	0	0	20,0	5,2
Marylou	B		0,5	20	0	7	1	0	16,2	4,6
Osiris	B		0,6	13	0	5	0	0	19,3	4,1
Sandrin	B		0,8	11	0	2	0	2	16,0	4,0
Wega	B		0,3	7	0	3	0	0	22,0	4,8
Miranda	B-C		0,9	3	0	3	0	0	18,3	4,7
Vers. Ø			0,8	7	1	4	1	0	18,0	4,5

Miranda: wieder im Versuch (zweijährig), geprüft von 2003 bis 2005, aber ohne Krautregulierung; ovale bis lang-ovale Form, glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, mit Beregnung und Krautregulierung positiver Marktwareertrag, hohe Stärkegehalte, beide Testessen positiv bewertet; 2-3 cm tiefer pflanzen, bei früher Ernte 33 cm Pflanzabstand, sonst 30 cm, Einlagerung nur nach später Krautregulierung (BBCH 93 wenn die Mehrzahl der Blätter gelb verfärbt ist); 2013: mit und ohne Beregnung sichere Erträge, Blattphyththora beachten, Nematoden Ro 1.

Sortenempfehlung frühe Speisekartoffeln 2014

Grundsätzlich zu beachten sind die Anforderungen des Marktes. Oberste Priorität bei der Sortenwahl haben Absatzchancen und Anbaueignung der Sorten für den gegebenen Standort. Bei größerem Anbauumfang wird die Sortenwahl weitgehend vom Handel mit seinen betriebsinternen Absatzmöglichkeiten bestimmt. Der Direktvermarkter muss sich vornehmlich nach dem Geschmack und den Wünschen seiner Kunden richten.

Kochtyp A (festkochend): Belana, Sissi und Venezia: Alle Sorten sind für die Direktvermarktung geeignet.

Kochtyp B (vorwiegend festkochend): Elfe, Gala, Marabel, Probeanbau: Sandrin, Wega (auch ohne Beregnung) für die Direktvermarktung.

Kochtyp C (mehligkochend): Gunda, Karlana, Probeanbau: Miranda für die Direktvermarktung.

Manfred Mohr, DLR,
Neustadt/Weinstraße